

# IMK KOMMENTAR

---

Nr. 12 · Oktober 2024 · Hans-Böckler-Stiftung

## US-WAHLEN: TRUMPS ZOLLPLÄNE WÜRDEN AUCH DEUTSCHE WIRTSCHAFT EMPFINDLICH TREFFEN

Sebastian Dullien, Sabine Stephan, Thomas Theobald

---

**Sollte Donald Trump ein zweites Mal zum US-Präsidenten gewählt werden und zusätzliche Zölle in dem Umfang verhängen, wie im Wahlkampf angekündigt, drohen massive Auswirkungen nicht nur für die US- und die Weltwirtschaft. Auch die deutsche Wirtschaft würde empfindlich getroffen werden. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt könnte in den ersten Jahren nach Einführung des Zolls dadurch gut ein Prozent niedriger ausfallen als ohne eine solche Zolleskalation. Das ergeben neue Simulationen des IMK. Studien anderer Institutionen kommen zu ähnlichen Ergebnissen.**

Bereits die erste Amtszeit Trumps war von Handelskonflikten geprägt, insbesondere mit China. Trump hat außerdem neue Zölle angekündigt für den Fall, dass er erneut Präsident werden würde, unter anderem einen Zoll von 60 Prozent auf

„alles“ aus China und Zölle von 10 bis 20 Prozent auf alle anderen Importe.

Auch die demokratische Kandidatin Kamala Harris ist nicht als Verfechterin des Freihandels einzuordnen. In ihrer Zeit als Vizepräsidentin hat Präsident Joe Biden die von Trump eingeführten Zölle beibehalten und auf einzelne Güter sogar weitere Zölle gelegt. In der Summe waren die Zollerhöhungen unter Biden allerdings im Vergleich zu Trumps Zöllen marginal (Tabelle 1). Damit ist durchaus vorstellbar, dass sich Harris auch protektionistischer Mittel bedient. Umfangreiche Zollerhöhungen wie von Trump avisiert sind von ihr aber nicht zu erwarten.

Um die Auswirkungen der Handelspolitik unter Trump und Harris abzuschätzen, hat das IMK auf das weit verbreitete makroökonomische Mehrländermodell NiGEM zurückgegriffen<sup>1</sup> und damit

---

<sup>1</sup> Verwendet wurde das Zollmodell v2.24, ohne dass die Parameterwerte auf Basis eigener empirischer Schätzungen

oder die Modellstruktur anhand von Gleichungsmodifikationen verändert wurden (Hurst 2024).

Tabelle 1: Eingeführte Zölle der Administrationen Trump (2017-2020) und Biden (2021-2024)

Administration <sup>1</sup>	Warengruppe	Zollserhöhung	Wert betroffener Importe in Mrd. USD (geschätzt) <sup>2</sup>	Anteil am gesamten US-Warenimport	implizite Importpreiserhöhung <sup>3</sup>	gewichtete Importpreiserhöhung
Trump	Importe aus China (Waschmaschinen, Solarzellen, etc.)	von 3,1 % auf 19,3 %	283,5	9,20%	15,7%	1,45%
Trump	Importe aus anderen Ländern (insb. Stahl- und Aluminiumprodukte)	von 2,2 % auf 3 %	92,9	3,01%	0,8%	0,02%
<b>Gesamt</b>	<b>betroffene Importe aus China und dem Rest der Welt</b>		<b>376,3</b>	<b>12,22%</b>		<b>1,47%</b>
Biden	Lithium-Ionen-Batterien (E-Autos)	von 7,5 % auf 25 %	9,7	0,31%	16,3%	0,05%
Biden	(Chirurgische) Gesichtsmasken	von 7,5 % auf 25 %	2,3	0,07%	16,3%	0,01%
Biden	Batterieteile (nicht Lithium-Ionen)	von 7,5 % auf 25 %	1,7	0,06%	16,3%	0,01%
Biden	Stahl- und Aluminiumprodukte	von 7,5 % auf 25 %	1,2	0,04%	16,3%	0,01%
Biden	E-Autos	von 25 % auf 100 %	0,3	0,01%	60,0%	0,01%
Biden	Medizinische Spritzen und Kanülen	von 0 % auf 100 %	0,2	0,01%	100,0%	0,01%
Biden	Verschiedene Mineralien	von 0 % auf 25 %	0,2	0,01%	25,0%	0,00%
<b>Gesamt</b>	<b>betroffene Importe ausschließlich aus China</b>		<b>15,6</b>	<b>0,51%</b>		<b>0,09%</b>

<sup>1</sup> Für die Biden-Administration werden nur Warengruppen angegeben, für die die Zollerhöhung noch 2024 greift, wobei Hafenkranne und Solarzellen aufgrund des sehr geringen Importwerts in der Tabelle nicht berücksichtigt sind. Der Importwert von Waren, für die ab 2025 zusätzliche Zölle erhoben werden (darunter Halbleiter), beträgt rund 2,5 Mrd. USD.

<sup>2</sup> Bezogen auf die nominalen Warenimporte 2023. Gesamte US-Warenimporte: 3080 Mrd. USD; davon aus China: 427 Mrd. USD. Anteile der US-Importe, die von Zollerhöhungen der Trump-Administration betroffen sind: aus China 66,4 % (Bown 2023), aus dem Rest der Welt 3,5 % (Berechnungen des IMK unter Verwendung der UN Comtrade-Datenbank). Für die Zölle der Biden-Administration wurde der Importwert der betroffenen Waren mit Hilfe 6-stelliger Produktkategorien aus der UN Comtrade-Datenbank approximiert.

<sup>3</sup> Unterstellt ist die vollständige Weitergabe der Zollserhöhung in die Preise der betroffenen Warengruppe.

<sup>4</sup> Berechnet als implizite Preiserhöhung einer Warengruppe multipliziert mit ihrem Anteil an den Gesamtimporten.

Quellen: Bown (2023); US Census Bureau; UN Comtrade; Berechnungen des IMK.

Hans Böckler  
Stiftung 

drei Szenarien simuliert. Das „Harris“-Szenario enthält leichte Zollerhöhungen für Importe aus China und nur marginale Zollerhöhungen für Importe aus dem Rest der Welt. Das „Trump 1“-Szenario beinhaltet kräftige Erhöhungen der Zölle gegenüber China und Zollerhöhungen gegenüber dem Rest der Welt, die allerdings eher am unteren Rand seiner Ankündigungen liegen. Das „Trump 2“-Szenario enthält darüber hinaus kräftigere Zollerhöhungen gegenüber dem Rest der Welt und starke handelspolitische Reaktionen Chinas gegenüber den USA. Solche Vergeltungsmaßnahmen sind nach den Erfahrungen des US-China-Handelskonflikts in Trumps erster Amtszeit zu erwarten.

Alle drei Zollerhöhungspakete wirken zunächst einmal wachstumsdämpfend in den USA. Ein wichtiger Kanal ist, dass Konsumentenpreise steigen und damit die Kaufkraft sinkt, was sich negativ auf den privaten Verbrauch auswirkt. Zugleich führt die steigende Inflation zu einem restriktiveren Kurs der Notenbank, was ebenfalls das Wachstum dämpft.

Für den sich 2019 anbahnenden Streit um US-amerikanische Zölle auf europäische Autos hatten wir damals argumentiert, dass der mit der Zolleinführung einhergehende Unsicherheitsschock die größere Wirkung entfalten werde und nur eine teilweise Überwälzung der Zölle in

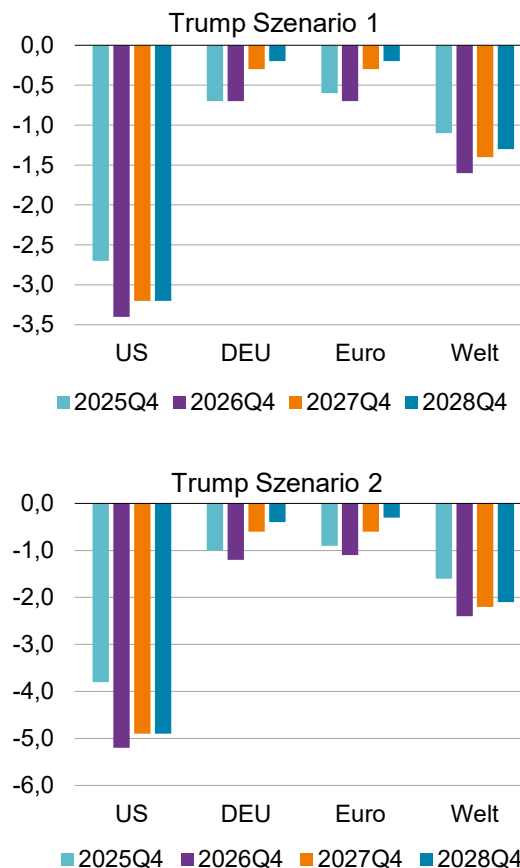
die Absatzpreise zu erwarten sei, weil die Autohersteller diese (zu Teilen) über ihre Gewinnmarge zur Aufrechterhaltung der Absatzmenge absorbieren würden (Dullien/Stephan/Theobald 2019). Bei einer Ausweitung und Erhöhung von Zöllen, wie von Trump nun angekündigt, ist es allerdings wenig plausibel, dass die ausländischen Hersteller diese weitgehend absorbieren. Es dürfte vielmehr einen massiven Verbraucherpreisschock mit entsprechend negativen Konsequenzen für die US-Wirtschaft geben.

Auf Seiten der US-Handelspartner dämpfen schrumpfende Exportnachfrage und fallende Gewinnmargen das Wachstum. Zu den weltwirtschaftlichen BIP-Verlusten trägt neben dem direkten Verlust von Wirtschaftsleistung in den USA in starkem Maße die negative BIP-Entwicklung nord- und südamerikanischer Handelspartner der Vereinigten Staaten bei.

Zudem vergrößern sich die BIP-Verluste bei zu erwartenden Vergeltungsmaßnahmen Chinas. Diese Vergeltungsmaßnahmen sind es, die einen Teil des Unterschieds in den Auswirkungen des „Trump 1“ und „Trump 2“-Szenarios erklären. Bemerkenswert ist, wie hart die US-Ökonomie in diesem Szenario getroffen wird. In der Spitze würde das BIP der Vereinigten Staaten 5 Prozent niedriger ausfallen als in der Situation ganz ohne neue Zölle.

Donald Trump verfolgt mit seinen Zöllen das Ziel, die heimische Produktion zu stärken, also eine Importsubstitution anzuregen. Ein sehr deutlicher Rückgang der Importe in den Simulationsergebnissen des NiGEM-Modells weist darauf hin, dass es diesen Effekt tatsächlich gibt. Da allerdings die anderen, wachstumshemmenden Effekte für die US-Wirtschaft

Abbildung 1: Effekte der Trump-Zollenszenarien auf das reale BIP



Quelle: Berechnungen des IMK unter Verwendung von NiGEM. Hans Böckler Stiftung

stärker sind, überwiegen unterm Strich die BIP-senkenden Effekte deutlich.<sup>2</sup>

Während die deutsche Wirtschaft im „Harris“-Szenario nur marginale negative Wachstumseinbußen hinnehmen müsste (das BIP ist nur vorübergehend und nur wenige Zehntel Prozent geringer als in einer Situation ohne neue Zölle), könnte der BIP-Verlust im Szenario „Trump 2“ in den beiden Jahren nach Einführung der Zölle mehr als ein Prozent betragen. Mit der Zeit flacht der negative Effekt etwas ab, bleibt aber bis zum Ende des Simulationszeitraums spürbar. Die negativen Auswirkungen für den Euroraum insgesamt

<sup>2</sup> Als blinder Fleck im Modell kann kritisch angemerkt werden, dass in der vorgestellten Simulation die Staatsausgaben nicht reagieren, obwohl umfangreiche Zölle die Staatseinnahmen

stärken. Nichtsdestotrotz dürfte der vernachlässigte Ausgabenpielraum allenfalls ausreichen, um die BIP-Verluste etwas zu reduzieren.

haben eine ähnliche Größenordnung wie jene für Deutschland (Abbildung 1). Die Ergebnisse aus den Simulationen des IMK ähneln in den Größenordnungen dabei jenen aus Veröffentlichungen anderer Institutionen (Tabelle 2).

Erschwerend für die deutsche Wirtschaft käme hinzu, dass der Zollschock in einem Moment droht, in dem sich die Industrie nicht vollständig von dem Energiepreisschock infolge der russischen Invasion der Ukraine erholt hat und aufgrund der aggressiven Industriepolitik Chinas und der USA ohnehin unter Druck steht. Ein weiterer, negativer äußerer Schock könnte zu einer Verfestigung der aktuellen Stagnationsphase beitragen.

Eine Möglichkeit für Deutschland und Europa gegenzusteuern wäre, eine expansivere Finanzpolitik zu betreiben, etwa durch ein schnelles Umsetzen eines kreditfinanzierten öffentlichen Investitionsprogramms. Eine solche fiskalpolitische Stabilisierung hätte das Potenzial, den Zollschock zu einem beträchtlichen Teil abzufedern (Dulien/Stephan/Theobald 2020). Angesichts des durchaus bestehenden Risikos einer Wiederwahl Trumps und einer tatsächlichen Umsetzung seiner Zollpläne sollten die deutsche und die europäische Politik solche Maßnahmen jetzt schon vorbereiten.

**Tabelle 2: Ausgewählte Studien und Szenarien zur zukünftigen US-Handelspolitik**

Studie	Szenario	Annahmen bzgl. Zollsätzen	Methode	BIP-Effekt in % ggü. Basis
Berechnungen des IMK	Harris	25 % auf US-Importe aus China und 3 % auf alle übrigen US-Importe	NiGEM v2.24 tariff	USA: [-0,3 bis -0,8] DEU: [-0,1 bis -0,3] EWU: [0 bis -0,2] Welt: [-0,1 bis -0,4]
Berechnungen des IMK	Trump 1	60 % auf US-Importe aus China und 10 % auf alle übrigen US-Importe	NiGEM v2.24 tariff	USA: [-1,1 bis -3,4] DEU: [-0,2 bis -0,8] EWU: [-0,2 bis -0,8] Welt: [-0,5 bis 1,6]
Berechnungen des IMK	Trump 2	60 % auf US-Importe aus China, 15 % auf alle übrigen US-Importe und Vergeltung Chinas (60 % auf Importe Chinas aus USA)	NiGEM v2.24 tariff	USA: [-1,6 bis -5,0] DEU: [-0,4 bis -1,3] EWU: [-0,4 bis -1,2] Welt: [-0,7 bis -2,3]
Clausing & Lovely (2024) <sup>1</sup>	Trump tariff	60 % auf US-Importe aus China und 10 % auf alle übrigen US-Importe	analytisch, vgl. Fajgelbaum et al. (2020)	USA: -1,8
Obst et al. (2024)	Trump 1	60 % auf US-Importe aus China und 10 % auf alle übrigen US-Importe	Oxford-Modell	USA: [-0,1 bis -1,1] DEU: [-0,3 bis -1,2]
Obst et al. (2024)	Trump 2	60 % auf US-Importe aus China, 10 % auf alle übrigen US-Importe und Vergeltung Chinas (~ 60 % auf Importe Chinas aus USA)	Oxford-Modell	USA: [-0,5 bis -1,4] DEU: [-0,3 bis -1,4] Welt: [-0,6 bis -1,1]
Zandi et al (2024)	Republican Sweep	60 % auf US-Importe aus China, 10 % auf alle übrigen US-Importe und Vergeltungsmaßnahmen der Handelspartner	Moody's Analytics Model	USA: [-2,2 bis -2,8] DEU: [-0,5 bis -1,4] EWU: [-0,9 bis -1,4]

Die dargestellten Ergebnisse sind nur eingeschränkt vergleichbar, weil in manchen Studien neben den Zollerhöhungen weitere Maßnahmen bzw. Effekte simuliert werden. So berücksichtigen z.B. Obst et al. (2024) temporäre Vertrauensschocks, die auf Konsum und Investitionen wirken, und das "Republican Sweep"-Szenario von Zandi et al. (2024) geht aufgrund der zu erwartenden rigorosen Einwanderungspolitik von arbeitsangebotsseitigen Engpässen in einzelnen Wirtschaftsbereichen aus.

Quellen: Clausing & Lovely (2024), Obst et al. (2024), Zandi et al. (2024), Berechnungen des IMK.

Hans Böckler  
Stiftung 

## Literatur

**Bown, C. P. (2023):** US-China Trade War Tariffs: An Up-to-Date Chart. Peterson Institute for International Economics. <https://www.piie.com/research/piie-charts/2019/us-china-trade-war-tariffs-date-chart> [zuletzt geprüft am 2.10.2024].

**Clausing, K. A., & Lovely, M. E. (2024):** Why Trump's tariff proposals would harm working Americans. Peterson Institute for International Economics. Policy Brief 24-1.

**Dullien, S., Stephan, S., & Theobald, T. (2019):** Vom Zollscharmützel zum Handelskrieg: Wieviel transatlantische Eskalation verträgt die deutsche Wirtschaft? IMK Report Nr. 151, Düsseldorf.

**Dullien, S., Stephan, S., & Theobald, T. (2020):** European fiscal rules as a liability in the transatlantic trade conflict: Lessons from NiGEM simulations, National Institute Economic Review, No. 254, pp. R54-R66.

**Fajgelbaum, P. D., Goldberg, P. K., Kennedy, P. J., & Khandelwal, A. K. (2020):** The return to protectionism. The Quarterly Journal of Economics, 135(1), 1-55.

**Hurst, I. (2024):** Tariff shocks in NiGEM. National Institute of Economic and Social Research. Workshop June 2024, <https://www.youtube.com/watch?v=PgvqcGs-IDvg> [zuletzt geprüft am 08.10.24].

**Obst, T., Matthes, J., & Sultan, S. (2024).** What if Trump is re-elected? Trade policy implications. IW-Report No. 14/2024, Köln.

**Zandi, M., LaCerde, B., & Begley, J. (2024):** Assessing the Macroeconomic Consequences of Harris vs. Trump. Moody's Analytics. Analysis August 2024.

## Autorenkontakt

**Prof. Dr. Sebastian Dullien**  
Wissenschaftlicher Direktor des IMK  
[sebastian-dullien@boeckler.de](mailto:sebastian-dullien@boeckler.de)

**Dr. Sabine Stephan**  
Referatsleitung Außenhandel und Handelspolitik  
[sabine-stephan@boeckler.de](mailto:sabine-stephan@boeckler.de)

**Dr. Thomas Theobald**  
Referatsleitung Finanzmärkte und Konjunktur  
[thomas-theobald@boeckler.de](mailto:thomas-theobald@boeckler.de)

## Impressum

**IMK**

Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

### Herausgeber:

Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung  
Georg-Glock-Straße 18  
40474 Düsseldorf  
Telefon +49 211 7778-312  
[imk-publikationen@boeckler.de](mailto:imk-publikationen@boeckler.de)

**Pressekontakt:** Rainer Jung  
Telefon +49 211 7778-150

Der IMK Kommentar ist als unregelmäßig erscheinende Online-Publikation erhältlich über <https://www.imk-boeckler.de/de/imk-kommentar-29977.htm>

ISSN 2702-9786

Folgen Sie uns auf X:  
<http://twitter.com/IMKFlash>

IMK auf Facebook:  
<https://www.facebook.com/IMKInstitut>

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz (BY).

